

Einladung

Der 8. Hochschultag der Nationalen Stadtentwicklungspolitik findet am 2. und 3. Juni 2023 im „KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst“ in Berlin statt.

Die Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung e.V. und das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen laden erneut zu Dialogen zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis ein und bieten damit abermals ein Forum zum Austausch über zentrale Fragen aktueller stadtentwicklungspolitischer Belange und ihrer Umsetzung in der gesellschaftlichen Praxis sowie der wissenschaftlichen Forschung und Lehre.

Wir diskutieren die veränderten, komplexen Herausforderungen für die Gestaltung räumlicher Entwicklung – insbesondere den Klimawandel, die Pandemien und auch die Folgen des Angriffskriegs von Russland gegen die Ukraine und gegen unser Verständnis der Europäischen Stadt. Diese Krisen führen zu Unsicherheiten und stellen bisherige Gewissheiten infrage, z.B. in der kritischen Infrastruktur, der digitalen Sicherheit, der Versorgung sowie auch der Sicherheit des demokratischen Staatswesens. Hieraus erwächst die für die Tagung zentrale Erwartung und Zielsetzung, zu grundsätzlich neuen Haltungen im fachlichen Austausch zu gelangen – im Sinne einer neuen Planungskultur.

Ermutigende und innovative Ansätze für die notwendige Transformation sowie auch in der alltäglichen sowie der experimentellen Praxis orientierte Strategien und Projekte werden in zwei Vorträgen veranschaulicht und auf einer anschließenden Paneldiskussion vertieft.

Der Nachmittag bietet in fünf parallelen Foren die Gelegenheit, verschiedene Aspekte für die Formulierung einer neuen Planungskultur ausgiebig zu diskutieren. Die Ergebnispräsentation der „Spring-school“ durch Studierende der Universität Kassel und weiterer Hochschulen im NSP-Projekt „Fachlicher Nachwuchs entwirft Zukunft“ beschließt den Tag.

Der zweite Kongresstag steht mit drei parallelen Workshops zum Thema neuer Qualifikationsanforderungen in der Planungspraxis, zur Anpassung der Lehrformen an die veränderten Tätigkeitsformen und Praxisfelder sowie einer Auseinandersetzung mit einem praktischen Umgang mit dem Postulat einer

diskriminierungsfreien Hochschule traditionell im Fokus inneruniversitären Erfahrungsaustausches.

Der Kongress bezweckt eine Auseinandersetzung mit der Transformation gewohnter Praktiken sowie der thesenhaften Identifikation notwendiger Rahmenbedingungen für planerische Prozesse der Zukunft.

Der 8. Hochschultag wurde durch einen intensiven Arbeitsprozess von mehreren Universitäten und Hochschulen vorbereitet. Das Bundesministerium fördert diesen Kongress im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik mit dem Ziel, die initiierten Diskurse zwischen Wissenschaft und Praxis zu vertiefen und zu verstetigen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Allgemeine Informationen

Beim Hochschultag handelt es sich um eine fachöffentliche Veranstaltung, die sich an die universitäre Wissenschaft und den Nachwuchs sowie die stadtentwicklungspolitische Praxis richtet.

Die Veranstaltung ist offen für interessierte Gäste und wird in Präsenz in Berlin stattfinden. Das Programm am ersten Tag wird zudem als Live-Stream auf Youtube (@hochschultag) übertragen. Die Foren am Nachmittag können nicht digital begleitet werden. Nähere Informationen erhalten Sie dazu nach der Anmeldung.

Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik gefördert. Die Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung e.V. (DASL e.V.) organisiert die Veranstaltung. Bei Fragen wenden Sie sich per Mail an service@dasl.de.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich ab sofort auf der Website der DASL unter www.dasl.de an. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

Hochschultag – Freitag, 2. Juni 2023

Veranstaltungsort:

KINDL – Zentrum für Zeitgenössische Kunst
Am Sudhaus 3, 12053 Berlin

09:00 Auftakt und Registrierung

Tagesmoderation: **Prof. Julian Wékel**,
Wissenschaftlicher Sekretär DASL, Berlin

09:30 Begrüßung

Dr. Rolf Bösing, Staatssekretär Bundes-
ministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und
Bauwesen

Barbara Engel, DASL, BAW

10:00 Unsichere Zeiten und gesellschaftliche Handlungsstrategien

Prof. Dr. Armin Nassehi, Ludwig-Maximilians-
Universität München

10:45 Kaffee und Kontakte

11:15 Statement 1: Unsichere Zeiten und die ermutigende Rolle innovativer Projekte

Prof. Dr. Philipp Misselwitz, Co-Geschäftsführer
Bauhaus Erde, Potsdam

11:30 Statement 2: Unsichere Zeiten und Planung - Die lokale Perspektive

Gabriele Nießen, Staatsrätin bei der Senatorin
für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtent-
wicklung und Wohnungsbau der Hansestadt
Bremen

11:45 Panel Diskussion: Planen in unsicheren Zeiten

Prof. Dr. Armin Nassehi, Ludwig-Maximilians-
Universität München

Prof. Dr. Philipp Misselwitz, Co-Geschäftsführer
Bauhaus Erde, Potsdam

Gabriele Nießen, Staatsrätin bei der Senatorin
für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtent-
wicklung und Wohnungsbau der Hansestadt
Bremen

Katharina Pöttsch, Beirat der Fachschaften für
Stadt- und Regionalplanung

Moderation: **Prof. Dr. Detlef Kurth**,
RPTU Kaiserslautern

12:45 Mittagspause

13:45 Parallele Foren zu „Planung und Unsicherheit“

Forum 1: Räumliche Planung, Vulnerabilität
und Klimaanpassung

Forum 2: Resilienz überdenken – Sicherheit
und kritische Infrastruktur als Aufgaben der
Planung

Forum 3: Vom Plan zur Toolbox: Wirksam und
verlässlich planen in Krisenzeiten?

Forum 4: Intelligente Stadt - Intelligente
Planung? Planen und Entscheiden mit
digitalen Tools.

Forum 5: Strategien im Management von
Unsicherheit

15.45 Kaffee und Kontakte

16:15 Podiumsdiskussion: Planen in unsicheren Zeiten mit internationaler Beteiligung

Frauke Burgdorff, Stadtbaurätin Stadt Aachen

Prof. Dr. Bohdan Cherkas, Lviv Polytechnic
National University

Prof. Dr. Monika Egerer, TU München

Lex Faber, urbaniste-aménageur & associé-
gérant Luxembourg

Anne Keßler, Bundesministerium für Wohnen,
Stadtentwicklung und Bauwesen

Moderation: **Prof. Dr. Agnes Förster**,
RWTH Aachen

17:15 Springschool „Die zirkuläre Stadt“

Präsentation und Ergebnisdiskussion mit
Repräsentant*innen der Hochschulen

Prof. Stefan Rettich, Universität Kassel

Dr. Felix Bentlin, TU Berlin

und weitere

18.00 Zusammenfassung, Ausblick und Vorstellung Tag II

Prof. Dr. Silke Weidner, BTU Cottbus-
Senftenberg

Prof. Frank Schwartz, TH Lübeck

18:30 Abendempfang bis 22.00 Uhr

Beschreibung der Foren

Forum 1: Räumliche Planung, Vulnerabilität und Klimaanpassung

Der anthropogene Klimawandel wird seit den 1940er Jahren thematisiert. Maßnahmen zur Minderung wurden erst in den 1990er Jahren eingeleitet. Diese waren jedoch bislang nicht ausreichend. Die Vulnerabilität der gebauten Umwelt nimmt zu, Klimaanpassung stellt ein neues Thema der Planung dar. Unzureichende Kompetenzen verstärken die Unsicherheit. Anhand von Forschungsergebnissen sowie Praxisbeiträgen sollen Lösungen im Umgang mit der Klimakrise formuliert werden.

Gastgeber*innen: Prof. Dr. Monika Egerer, *TU München*; Gero Suhner, *TU München/ISW*

Gäste: Irene Burkhardt, *BEM Landschaftsarchitekten Stadtplaner PartG mbB/bdla*; Stefanie Burger, Martina van Lierop, Carsten Schade, Johannes Staudt, *TU München*

Forum 2: Resilienz überdenken – Sicherheit und kritische Infrastruktur als Aufgaben der Planung

Eine neue Herausforderung ist die Planung unter Bedingungen einer äußeren Bedrohung der Sicherheit in Europa, damit verbunden u.a. Angriffe auf kritische Infrastruktur. Mit welchen planerischen Mitteln lässt sich die Resilienz unserer Städte und Regionen unter Bedingungen eines Konflikts steigern? Wie könnte ein nachhaltiger, ausgewogen an ökologischen, ökonomischen und sozialen Kriterien ausgerichteter Wiederaufbau zerstörter Städte in der Ukraine aussehen?

Gastgeber*innen: Prof. Dr. János Brenner, *Bauassessor, Stadtplaner AKB*; Prof. Dr. Detlef Kurth, *RPTU Kaiserslautern*; Prof. Dr. Silke Weidner, *BTU Cottbus-Senftenberg*

Gäste: Prof. Dr. Bohdan Cherkas, *Lviv Polytechnic National University*; Prof. Dr. Stefan Greiving, *TU Dortmund*; Dr. Mark Kammerbauer, *Nexialist Agency for Research and Communication*

Forum 3: Vom Plan zur Toolbox: Wirksam und verlässlich planen in Krisenzeiten?

Unsichere Zeiten fordern etablierte Pläne und Stadtplanungsprozesse heraus und sind zuweilen Anlass, neue Wege einzuschlagen. Wie entwickeln sich Planungsinstrumente und -formate im Angesicht der anhaltenden Polykrise und drängenden Transformationsaufgaben weiter? Welche Formen anpassungsfähiger und agiler Planung haben sich in den letzten Jahren entwickelt? Wie lassen sich diese

mit dem Bedürfnis nach einem langfristig stabilen Orientierungsrahmen verbinden?

Gastgeberin: Prof. Dr. Agnes Förster, *RWTH Aachen*

Gäste: Frauke Burgdorff, *Stadtbaurätin Stadt Aachen*; Dr. Katharina Hackenberg, *BBSR*; Prof. Dr. Jan Polívka, *TU Berlin*

Forum 4: Intelligente Stadt - Intelligente Planung? Planen und Entscheiden mit digitalen Tools.

Digitale Tools können einen wesentlichen Beitrag für Entscheidungen in komplexen Situationen liefern. Drängende, notwendige Antworten auf Fragen des Klimawandels sowie einer nachhaltigen Stadtentwicklung erfordern neue, digitalgestützte Ansätze. Die Bandbreite digitaler Werkzeuge und Methoden in Kommunen, Forschung wie auch der Ausbildung von Planer*innen sowie deren Anwendung und Beitrag für die Transformation von Stadt und Stadtplanung stehen im Fokus des Forums.

Gastgeber*innen: Prof. Dr. Angela Million, *TU Berlin*; Prof. Frank Schwartz, *TH Lübeck*

Gäste: Prof. Dr. Jörg Rainer Noennig, *HCU Hamburg*; Dr. Harald Klinke, *Leiter der Stabsstelle Digitalisierung der Landeshauptstadt Dresden*; Tion Kudlek, *MA-Absolvent TU Berlin*; Daria Kariakina, Sophie von Woedtke, *BA-Studierende TU Berlin*

Forum 5: Strategien im Management von Unsicherheit

Planungen erfordern stabile Rahmenbedingungen und Annahmen über die Zukunft. Beides lässt sich zunehmend schwieriger prognostizieren. Unbeständigkeit, Komplexität und Mehrdeutigkeit nehmen zu. Wie damit umgehen? Welche Faktoren tragen zur Unsicherheit bei? Das Forum beschäftigt sich mit Ansätzen verschiedener Fachdisziplinen im Umgang mit Unsicherheiten. Welche Methoden und Instrumente aus anderen Fachdisziplinen gibt es und lassen sich diese auf Planung übertragen?

Gastgeber: Dr. Timo Munzinger, *Deutscher Städtetag*; Prof. Dr. Michael Prytula, *FH Potsdam*

Gäste: Stefan Heinig, *Freiberuflicher Berater für Stadtentwicklungsplanung, Leipzig*; Dr. Marion Klemme, *Bundesinstitut für Bau, Stadt- und Raumforschung (BBSR)*; Dr. Gabriela Micheline & Leonard Higi, *laF Urbane Zukunft (FHP) und Digitalagentur Brandenburg*; Elise Rebien, *MA Urbane Zukunft, FH Potsdam*; Doris Sibum, *Gesellschafterin, Geschäftsführerin urbanista*

Springschool „Die zirkuläre Stadt“

Die diesjährige Springschool des Programms der Nationalen Stadtentwicklungspolitik „Fachlicher Nachwuchs entwirft Zukunft“ (FNEZ) stand unter dem Motto: „Die zirkuläre Stadt“.

Hintergrund war das anhaltende Wachstum der Großstädte und die dafür fehlenden Flächen für die Innenentwicklung. Anhand eines konkreten Plangebietes im Mannheimer Stadtbezirk Neckarau, in dem sich eine Vielzahl an urbanen Obsoleszenzen bündeln – also Gebäude und Flächen, die unter Nutzungsdruck stehen, oder schon brach gefallen sind – wurden Ideen für eine klimagerechte und gemeinwohlorientierte Stadt entwickelt. Der bauliche Bestand bildete die Grundlage dafür.



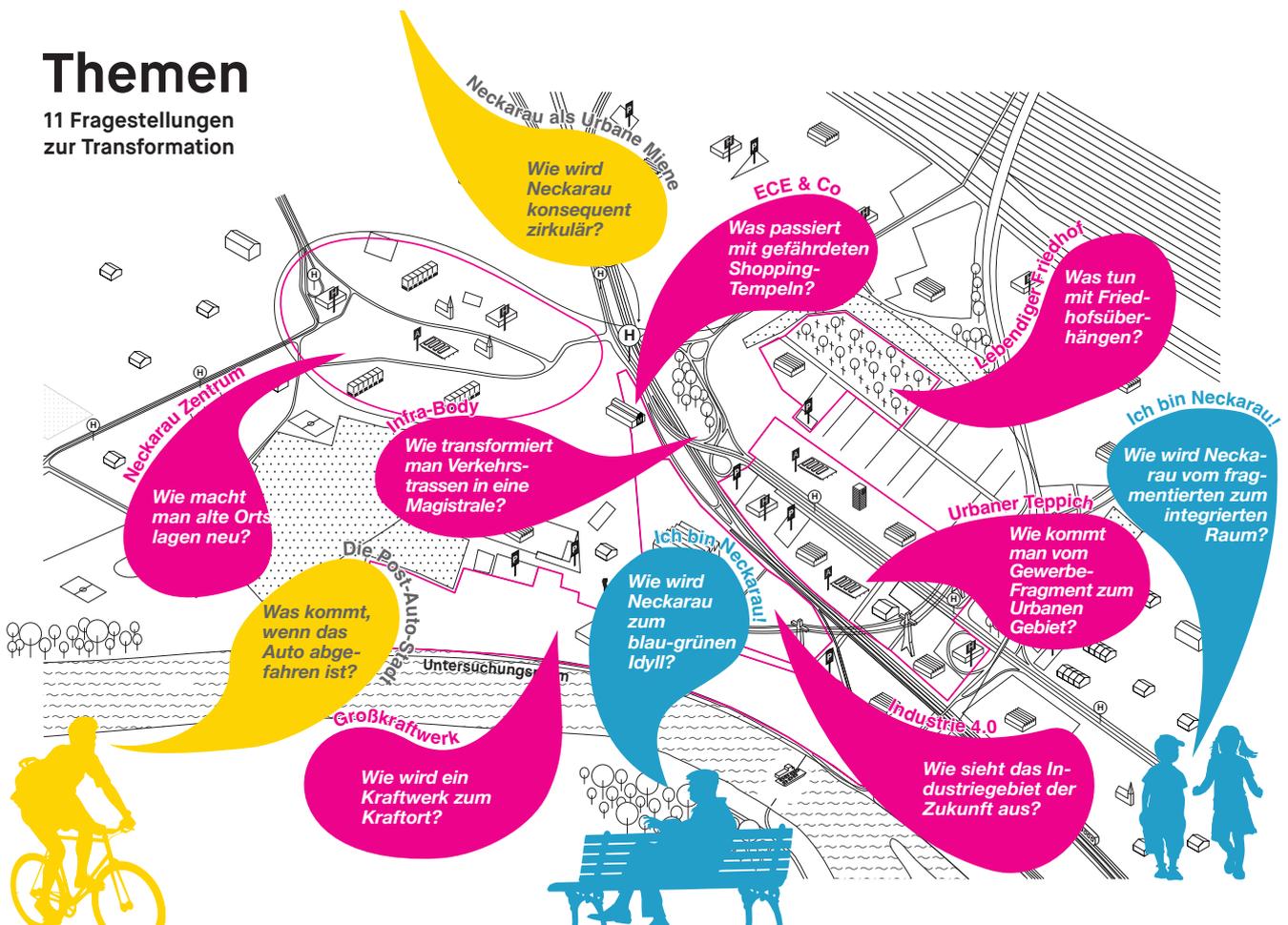
Abbildung 1: Exkursion © Leo Holzinger

Abbildung 2: Arbeitsphase © Leo Holzinger

Abbildung 3: Übersicht des Entwurfsgebiets in Mannheim Neckarau © Stefan Rettich/Sabine Tastel, Universität Kassel

Themen

11 Fragestellungen zur Transformation



Tag der Lehre – Samstag, 3. Juni 2023

Veranstaltungsort:

TU Berlin, Straße des 17. Juni 145, 10623 Berlin

Der zweite Tag dient traditionell vor allem dem inner-universitären Erfahrungsaustausch zu Themen der Lehre und Forschung. Allerdings sind Teilnehmende aus der Praxis auch hierzu herzlich eingeladen. Diesmal sollen drei parallele Workshops entsprechende Bühnen bieten, um sich mit den veränderten Erwartungen der Praxis an die Qualifizierung der Absolvent*innen von Studiengängen der räumlichen Planung auseinander zu setzen. Dabei werden hierauf bezogene neue Lehrinhalte und deren didaktische Vermittlung diskutiert sowie der praktische Umgang mit Diskriminierung an Hochschulen thematisiert. Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und Professor*innen sowie die Praxisvertreter*innen können diesen Tag aktiv zur Diskussion hochschulübergreifender Themen sowie für Netzwerkarbeit nutzen.

09:45 Begrüßung

10:00 Arbeit in den Workshops

11:30 Kaffee und Kontakte

12:00 Arbeit in den Workshops

13:30 Mittagspause und Veranstaltungsende

Workshop 1 – Die Bewältigung der neuen Herausforderungen im Bereich Städtebau/Stadtentwicklung bedingt neue Qualifikationsprofile

Die Neue Leipzig-Charta und öffentliche Positionen der kommunalen Spitzenverbände verdeutlichen den Bedarf an grundsätzlich angepasster und weiterentwickelter Praxis als Replik auf die veränderten Rahmenbedingungen und Aufgaben innerhalb des Tätigkeitsfeldes räumlicher Planung. Stichwörter wie Bestandsorientierung, Mobilitätswende, Grüne und Blaue Freiraumqualitäten, aber auch Handlungsfragen wie Offenheit von Planung und Strategien für Experimente, Pionierprojekte und fachübergreifende Kooperation umreißen nur unvollständig die Erwartungen von Politik und Gesellschaft an die Wahrnehmung des planerischen Bewahrungs- und Entwicklungspostulats. Der Workshop beschäftigt sich mit den unter anderem im Städtetag formulierten Vorgaben und erörtert Zielsetzungen wie Strukturen gegenwärtiger Hochschulausbildung unter Würdigung aktueller Berufsperspektive. Darüber hinaus sollen praxisbezogene zusätzliche Ausbildungsangebote wie bspw. das Städtebaureferendariat im

dargestellten Kontext erläutert und diskutiert werden.

Ansprechpartner*innen: Michael von der Mühlen, *Vizepräsident DASL, Berlin*; Dr. Timo Munzinger, *Deutscher Städtetag*; Canan Çelik, *RWTH Aachen*

Workshop 2 – Learning by doing

Die sich zuspitzenden ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Krisen fordern fortlaufend neue Lösungsstrategien ein. Neben strukturellen Veränderungen muss den Herausforderungen im individuellen Fall mit passenden Lösungsstrategien entgegnet werden. Auch die Lehre muss diesen Erfordernissen Rechnung tragen: Hierbei spielen neue methodische Zugänge eine große Rolle. Entwürfe und Projekte befinden sich nicht länger in einem luftleeren Raum, vielmehr muss deren Planung/Design in Lehrveranstaltungen überführt werden, deren Ergebnis Teil einer räumlich konstituierenden Transformation ist. Innerhalb des Workshops soll über die Anwendung transformativer Methoden in der Lehre verhandelt werden. Die Chancen und Probleme bei der Implementierung dieser Methoden (bspw. Reallabore, Design Thinking, Co-Creation, ...) bilden hierbei die Diskussionsgrundlage. Diskussionsfrage: Warum finden diese in der aktuellen Lehre kaum Anwendung? Wie kann dies gelöst werden?

Ansprechpartner*innen: Prof. Agnes Förster, *RWTH Aachen*; Prof. Mario Tvrtković, *HS Coburg*; Marco Hölzel, *TU München*; Benedikt Schroeter, *TU Berlin*

Workshop 3 – Diskriminierungsfreie Hochschule – von Fremdzuschreibungen zur Wertschätzung

Die Gestaltung unserer Hochschulen als diskriminierungsfreie Räume bleibt trotz einer zunehmenden konzeptionellen Rahmgebung an zahlreichen Standorten weiterhin ein Thema, das der öffentlichen Diskussion bedarf und eine zunehmende Sensibilisierung erfordert. Sexistische wie rassistische Grenzüberschreitungen finden nach wie vor auch im Studienalltag statt und stellen Lehrende und Studierende vor wiederkehrende Herausforderungen. Der Workshop verhandelt Fragen zur Schaffung einer diskriminierungsfreien Lehrumgebung sowie die Rolle von Strukturen wie Fachbereich und Fachschaft bei der Bearbeitung konkreter Vorfälle sowie der allgemeinen Bewusstseinsbildung. Dabei besteht die Möglichkeit, bestehende Awarenesskonzepte zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Ansprechpartnerin: Katharina Pöttsch, *TH Lübeck*